

RVFE Recreational Vehicles Fellowship of Rotarians / Europe

Gemeinschaft rotarischer Reisemobilisten · Rotarische Vagabunden
<https://www.rvfe.de/>

Bericht über das Treffen der Rotarischen Vagabunden auf der Nordseeinsel Föhr, der „friesischen Karibik“

31.08.-04.09.2026

Wohnmobilstellplatz in Utersum/Föhr

Teilnehmer: **Sylvia Reyers & Berndt Kruse als Gastgeber**

Evelyn & Michael Ahrens

Anneliese & Paul Brose

Elfriede Ohrnberger & Karl Demharter (erst ab 03.09.2026)

Ingrid & Eckhardt Fischer (nur am 31.08.-01.09.2026 ohne Womo)

Chrissy Klinke-Götz & Rüdiger Götz

Telse & Wolf-Rüdiger Janzen

Christiane & Michael Kluck

Petra & Olaf Nehls

Elfriede & Ulrich Nobbe

Mechthild Hirsinger & Uwe Peiffer

Andrea & Joachim Rautenberg

Susanne & Wolfgang Thermer

Inge Brinkhaus-Vogel & Friedhelm Vogel

Insgesamt 28 Teilnehmer mit 13 Wohnmobilen und 3 Hunden (Felix, Henry und Juma)



Montag, 31.08.2026

Bis Montagnachmittag trudeln alle Teilnehmer auf dem schönen Womo-Stellplatz in Utersum ein. Der Auftakt unserer fünf Tage auf Föhr ist ein Treffen mit dem heimischen Rotary Club Wyk auf Föhr und findet aufgrund des schlechten Wetters im Aufenthaltsraum unseres Womo-Stellplatzes in Utersum statt.

Chrissy Klinke-Götz, unsere Präsidentin, begrüßt Maik Battermann, den Präsidenten des Föhrer Rotary Clubs. Der lässt es sich nicht nehmen, uns mit einem friesischen „Manhattan“, dem Föhrer Nationalgetränk, willkommen zu heißen. Sylvia Reyers und Bernd Kruse, die als Gastgeber das abwechslungsreiche Programm organisiert haben, steuern heimische Köstlichkeiten bei wie z.B. „über Nacht [angeblich] selbst gepulte“ Krabben oder auch typische Inselwurst nebst heimischem Käse.



Unsere Fellowship der rotarischen Vagabunden versteht sich ganz im rotarischen Sinne; deshalb besteht das Reisen nicht nur aus der Freude, uns zu treffen und neue Orte kennenzulernen, sondern auch aus dem Wunsch, mit einer Spende einen konkreten Beitrag zu leisten. Chrissy überreicht dem Präsidenten 400 € für die geplante Umgestaltung des Denkmals von Frederik VI von Dänemark, das ihm zu Ehren 1826, also vor 200 Jahren, auf Föhr errichtet wurde. Außerdem möchte Maik Battermann in seiner Amtszeit einen Schwerpunkt auf Sport und Inklusion legen und eine Bildungs-oase schaffen.



Zum Schluss verrät uns Maik Battermann, dass er ebenfalls – wie auch Michael Knust vom RC Wyk auf Föhr – ein Wohnmobil hat. Somit hoffen wir auf zwei sympathische Neuaufnahmen.



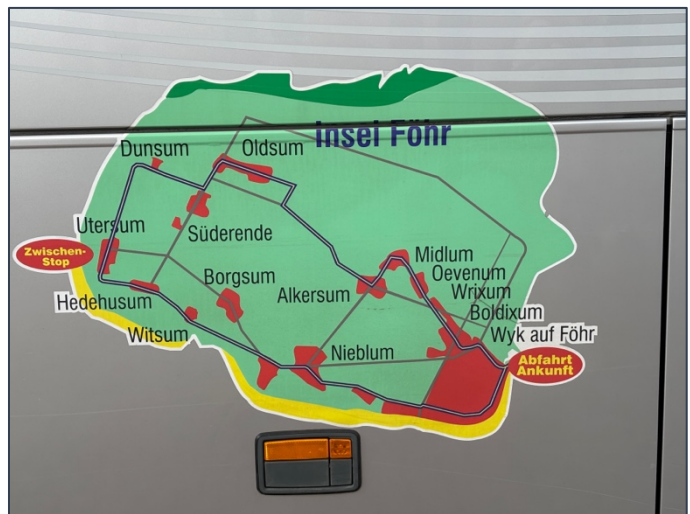
Anschließend führen uns Sylvia und Bernd durch das sehr schöne Programm der kommenden Tage.



Um 18 Uhr machen wir uns auf den Weg zu einem gemeinsamen Sundowner am Strand und anschließendem Abendessen im Restaurant Trii Eilun; der Name bezieht sich auf die drei Inseln, die man von hieraus sehen kann: Amrum, Föhr und Sylt.

Dienstag, 01.09.2026

Um 11 Uhr starten wir mit einer originellen, 90-minütigen Föhr-Tour per Bus über die Insel. Unser Busfahrer – es ist angeblich seine zweite Fahrt – ist ein lustiges Inseloriginal. Wir erfahren, wo man am besten Fisch, Fleisch und Torten kauft, wo die Reha-Klinik („Röchel-Ranch“) liegt und wo eine Sauna am Strand ist. Außerdem finden sich überall auf der Insel kleine Kobolde, und Berühmtheiten wie Hans Rosendahl („das ist Spitze“), Helga Feddersen und Thomas Müller haben die Insel auch sehr geliebt.



Föhr hat 8.500 Einwohner in elf Dörfern und einer Stadt – Wyk auf Föhr, wo auch die wohl kurioseste Tankstelle Deutschlands steht – aus Seecontainern gebaut. Der höchste Berg auf der Insel ist „1200 cm“ hoch! Außerdem gibt es auf der Insel auch eine Robben-Auffangstation, einen „Green Park“ und ein Erdbeer-Paradies, in



dem auch Otto Waalkes schon aufgetreten ist. Natürlich hat Föhr auch einen FKK-Strand („FKK = Fiete, komm g(k)ucken“) und Hunde-Strände – es ist also an alle gedacht! Erkenntnis nebenbei: In der Nordsee kann man überall stehen, aber nicht überall herausgucken!

Ab 14 Uhr trotzen wir dem Regen mit einer hervorragenden Führung durch das „Museum der Westküste“ zum Thema „Moderne trifft Küste“. Das Museum wurde 2009 vom Unternehmer Prof. Dr. Dr. hc mult. Frederik Paulsen gestiftet, dessen Familie aus Alkersum/Föhr stammt. Angesiedelt inmitten des Dorfes Alkersum knüpft es an die Geschichte von Grethjens Gasthof an, der ehemaligen Gastwirtschaft im Dorf, in der bereits im 19. Jahrhundert Künstler aus Deutschland und Dänemark sowie Insulaner eingekehrt sind.





Bilder z.B. von Johan Rohde, Peder Balke, Anna Boberg, Arne Kavli und Isaac Grünewald zu sehen.

Anschließend stärken wir uns im Museums-Café „Grethjchens Gasthof“ mit köstlichem, friesischem Kuchen und Kaffee.

Wieder zurück auf dem Stellplatz bleibt etwas Zeit für ein Power-Napping, bevor wir uns gemeinsam zum Traditionsrestaurant Knudsen in Utersum begeben – lecker!

Dass unser Führer durch die Ausstellung auch Lehrer war, kann man deutlich merken. Wir lernen nebenbei die Unterschiede zwischen Erscheinungsfarbe, Gedächtnisfarbe, Ausdrucksfarbe und Gegenstandsfarbe ... oder wodurch sich Techniken wie Hochdruck (z.B. Holzschnitt oder Linolschnitt), Tiefdruck (Radierung) und Lithografie (Flachdruck) unterscheiden sowie Stilrichtungen wie Impressionismus, Expressionismus, Pointillismus und Kubismus. Neben Bildern von berühmten Malern wie Edward Munch, Emil Nolde und Wassily Kandinsky sind auch



Mittwoch, 02.09.2026

Der Wettergott meint es heute nicht gut mit uns: die für 10 Uhr geplante Radtour wird daher auf 11 Uhr verschoben. Wir radeln – trocken (!) – durch kleine historische Dörfer der Insel zur „Hinrichsen Farm Distillery“, ein einmaliger Hof auf Föhr, der sich auf die Herstellung von Whisky spezialisiert hat. Frei nach dem Motto „vom Feld ins Glas“ findet der gesamte Prozess der Herstellung auf dem eigenen Hof statt bis hin zur Vermarktung: echter Bio-Whisky von Deutschlands einziger „Single Estate Distillery“.



Jan Hinrichsen erzählt uns bei seiner hervorragenden Führung, dass er jährlich ca. 7000-8000 Liter Whisky produziert. Energie produziert er umweltfreundlich mit einer Hackschnitzelheizung und Photovoltaik. In der Atmosphäre vieler Holzfässer können wir direkt die Fassstärke von 59% Alkohol probieren – SUNJHAID („Prost“ auf „Föhrisch“)! Da muss man erst mal ordentlich Luft holen ...



Nachdem uns Jan verschiedene Prozesse wie „Mälzen“ (keimen), „Läutern“ (Trennung der „Würze“ von den festen Bestandteilen des Getreides), „Gärung“, Destillation“ und „Fasslagerung“ erklärt hat, dürfen wir zwei Endprodukte probieren und unseren aufkeimenden Hunger stillen. Neu ist für uns das „Kentucky Chew Tasting“: Man nimmt erst einen Schluck Wasser in den Mund, lässt es warm werden und fügt dann den Whisky hinzu, bevor man alles zusammen schluckt. Dadurch werden die Aromen des Whiskys zusätzlich verstärkt.



Leicht beschwipst radeln wir zur St. Laurentii Kirche in Süderende. Dort erwartet uns Frau Henatsch, die uns über den Friedhof rund um die Kirche führt und Geschichten zu ausgewählten Grabsteinen erzählt, insbesondere zu Gräbern alter Kapitäne der Walfangschiffe aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Auf den Grabsteinen wurden die Lebensgeschichten der Verstorbenen festgehalten. Kinder bekamen den Vornamen des Vaters als

Hausnamen (patronymische Namensgebung, die auch heutzutage wieder erlaubt ist). Grabsteine gehörten zum Haus und wurden mit diesem auch verkauft. Auch aus Kostengründen wurden sie mehrfach benutzt, also abgeschliffen und neu beschriftet.

Abends gibt es nach Whisky, Kuchen und Grabsteinen mediterrane Köstlichkeiten im Restaurant „Ual Skinne“ in Utersum – schon wieder lecker!



Donnerstag, 03.09.2026

Der Donnerstagmorgen steht zur freien Verfügung. Leider regnet es immer wieder, so dass sich Radtouren nicht empfehlen. Einige Unverzagte machen sich per Taxi auf nach Wyk auf Föhr und kommen im Frühnachmittag mit gefüllten Einkaufstaschen zurück ...

Gegen 16 Uhr treffen wir uns am Bus, um die Entstehung einer weiteren Köstlichkeit kennenzulernen: Das Weingut Waalem mitten im Wattenmeer – „ein Ort mit weitem Blick, rauhem Charme und ehrlichem Herz“. Die Weinherstellung gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Diese Kunst wurde von den Römern verbreitet und von den Klöstern bewahrt, wie uns der heimische Führer – ein echter Föhrer - erläutert.



Der Anblick der schon gut herangereiften Reben mit Blick aufs Meer im Hintergrund ist wunderschön, und so manchem von uns juckt es in den Fingern, die eine oder andere Traube zu stibitzen. Die größten Feinde der Trauben sind neben den üblichen (Nässe, Trockenheit, Pilze, ...) tatsächlich Rehe hier auf Föhr. Hier könnte ein gut erzogener Jack Russell Terrier prima Abhilfe schaffen, wie Uwe Pfeiffer vorschlägt.

Für die Weinlese gibt es eine WhatsApp-Gruppe, über die die Erntehelfer, alles Föhrer

Jungs, aktiviert werden. Das Weingut, im Besitz des deutsch-schwedischen Milliardärs Frederik Paulsen, existiert seit 2009. In Deutschland gibt es ca. 120.000 ha Weinanbaufläche, wovon sich 5.000 ha in Schleswig-Holstein befinden. 6 ha davon werden auf Föhr bewirtschaftet. Dass das möglich wurde, liegt an einer Gesetzesänderung, die Peter Harry-Carstensen, ehemaliger Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, seinerzeit auf den Weg gebracht hatte, und die Kurt Beck, Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, durch Abtretung von Anbaufläche ermöglicht hatte.



Von 28.000 Rebstöcken pilzresistenter (PIWI) Rebsorten werden mehr als 30.000 Liter Wein pro Jahr produziert. Der Eisbär im Logo steht für „Widerstandsfähigkeit“. Lese und Laubschnittarbeiten geschehen mit Hilfe der Föhrer Jungs von Hand, und als Spritzmittel wird nur Backpulver eingesetzt, was einen lupenreinen Biowein ergibt. Eine Besonderheit auf Waalem ist die Nutzung des bei der Produktion von Schaumwein anfallenden CO₂'s zur Herstellung eines eigenen Mineralwassers.



Zwischendurch und vor allem auch am Schluss beim großen Abendbuffet heißt es dann wieder: „SUNJHAID“. Der beste Koch der Insel, Marcio Norte da Silva, präsentiert uns dazu wahre Köstlichkeiten. Bei diesem schönen Abschluss des offiziellen Programms dankt Chrissy im Namen aller Teilnehmer unseren Organisatoren Sylvia und Bernd herzlich mit – wie sollte es anders sein – zwei Bocksbeuteln aus ihrer fränkischen Heimat. Unsere künstlerisch aktive Präsidentin ließ es sich nicht nehmen, die beiden Bocksbeutel in von ihr wunderbar gestalteten Verpackungen zu überreichen.



Zu später Stunde fielen wir dann gut gesättigt und weinselig in unsere Womo-Betten.

Freitag, 04.09.2026

Nach dem Frühstück ist großer Aufbruch angesagt, denn viele entfliehen dem – mal wieder vorherrschenden – Regen. Aber einige Unverzagte bleiben noch ein oder zwei Tage länger um das rauhe Föhrer Klima etwas länger zu genießen und haben noch einen schönen „Picknick-Abend“ im Aufenthaltsraum unseres Womo-Stellplatzes.





Sylvia und Bernd haben uns wundervolle Tage auf Föhr beschert, an denen sich ein Highlight ans nächste reihte. Es war eine gelungene Mischung aus Landschaft, friesischer Natur und regionalen Besonderheiten. Die vielen gemeinsamen Erlebnisse, gute Gespräche und immer wieder das leckere regionale Essen sind der Treibstoff unserer Womo-Touren. Je öfter wir zusammen reisen, desto wahrer wird der Spruch bei der Ämterübergabe an der Mosel: „Ein Freund ist jemand, der Deine Vergangenheit kennt, an Deine Zukunft glaubt und Dich so nimmt, wie Du bist.“

Hier möchte ich schließen mit einem lauten: „Weiter so!“

Inge Brinkhaus-Vogel